

# Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für Heimerziehung und Anstaltsleitung**

Band (Jahr): **2 (1931)**

Heft 4-5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Fachblatt

## für Heimerziehung und Heimleitung

Herausgegeben vom Schweiz. Armenerzieherverein (S. U. B.) .. Red.: Vorstand des S. U. B.  
Zuschriften an E. Gohauer, Waisenvater, Sonnenberg, Zürich 7, zugleich Expedition.  
Druck: G. Aeschlimann, Thun .. Abonnementsbeitrag Fr. 3.— per Jahr .. Zahlungen:  
Postcheck-Konto S. U. B. Nr. III 4749 (Bern)

2. Jahrgang Nr. 4 u. 5

Laufende Nr. 8/9

Oktober 1931

**Inhalt:** Mitteilungen. — Maggi Stähelin: Gedicht. — J. Hirt: Tagung in Basel. — E. Gohauer: Eröffnungsrede in Basel. — P. Niffenegger: Rechnungen 1930. — H. Bein: B. Frey, Waisenvater in Basel.

### Mitteilungen.

**1. Personelles.** Wir wünschen Segen und Gesundheit unsern

- 50-Jährigen: Frau Hanny Nyffeler, Basel, 24. I.  
Dir. Ch. Gasser, St. Gallen, 20. IV.  
Frid. Leuenberger, Olten, 12. V.  
Frau Anna Keller, Burgdorf, 19. VI.  
Frau U. Wagner, Brüttisellen, 27. VIII.  
Frau Helene Tschudi, St. Gallen, 10. X.  
Frau Fanny Furrer, Entlisberg, Zürich, 20. IX.
- 60-Jährigen: Dir. Scheurmann, Aarburg, 12. II.  
U. Rhiner, Trogen, 12. III.  
G. Engler, Grabs, 7. V.  
Frau Ruckstuhl, Winterthur, 9. V.  
Frau Clavadetscher, Altstätten, 14. V.  
Rud. Hegi, Tschuggen, 15. V.  
Frau Feldmann, Bern, 3. VI.  
Frau Rosette Bürgi, Freienstein, 16. XI.
- 70-Jährigen: Joh. Jecklin, Saas, 9. VIII.  
Pfr. D. Rohner, Oberhofen, 31. VIII.  
Pfr. Fichter, Basel, 2. IX.  
Rud. Stöckli, Salvenach, 25. X.  
Frau Oberhänsli, Mauren, 10. XI.  
P. Oberhänsli, Mauren, 23. XII.
- Neue Mitglieder: Scheurer Paul, Vorst. der Waisenerziehungsanstalt „Schönenbühl“, Teufen (Appenzell)  
Flach Emmy, Gehilfin, Waisenhaus Sonnenberg, Zürich.  
Den beiden ein herzliches Willkommen!

**2. Vereinsname:** Nach reiflicher Prüfung schlägt der Vorstand einstimmig als Vereinsnamen anstelle des S. U. B. vor: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung. Kennwort: Sverha. Wenn wir den Titel in obige Form fassen, so können wir alle Freunde der Heim- und Anstaltsbestrebungen aufnehmen.

**Heimerziehung:** Hieber gehören alle, die ein Heim leiten oder irgendeine erzieherische Tätigkeit in einem solchen ausüben (Lehrkräfte, Gehilfinnen, Erzieher etc.). Aber auch diejenigen, welche die Einweisung von Pflanzlingen anregen und vollziehen, erfüllen eine erzieherische Aufgabe und können ebensogut Mitglieder werden. In diesem Sammelnamen sind also eingeschlossen alle Fürsorger und Für-

sorgerinnen und Behördemitglieder, die mit Wohlfahrt und Fürsorge sich abgeben. Hier gehören also alle Sozialarbeiter.

**Anstaltsleitung:** Immer wird es Pflinglinge geben, die in einer Anstalt im hergebrachten Sinn untergebracht werden müssen. Wir denken da an Arbeits-, Zwangserziehungs- und Strafanstalten. Alle Persönlichkeiten, die mit diesen Institutionen in leitender (Direktoren) oder verwaltungstechnischer Beziehung stehen, wird die Möglichkeit geboten, die Mitgliedschaft zu erwerben. Durch die neue Namensgebung hoffen wir auf vermehrte Eintritte und dadurch bessere Erreichung unserer Ziele. Mögen alle Freunde des bisherigen Namens auch solche des neuen werden; denn nicht Worte geben Kraft, sondern der Geist ist's, der lebendig macht. Und der Geist bleibt der altbewährte, gute, der unsere Ahnen einst zur Gründung des Armenersiehervereins drängte. Schließen wir uns alle treulich und fest zusammen, auf daß es wahr werde: Siehe, hier sind Menschen beisammen, denen das Wohl der andern, der Kummerbeladenen, vom Schicksal gezeichneten am Herzen liegt wie ihr eigenes. Männer und Frauen voll Liebe und Feuer für junge und alte, arme und kranke Mitmenschen. Hier wohnt tiefe, dienende, heilige Liebe!

Im Fachblatt, das nur den äußern Titel ändern wird, werden wir schreiben: Herausgegeben vom Schweiz. Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung (früher Schweiz. Armenersieherverein), so daß der bisherige Name nicht verloren geht. Der Vorstand grüßt alle Mitglieder mit dem Wunsch, sie mögen das Neue prüfen und wohlwollend annehmen. Keiner trete wegen der paar neuen Worte aus, wir wollen in Solidarität unserem Verein treu bleiben.

Wir müssen nun das Titelblatt ändern und bitten daher alle zeichenkundigen Freunde um Einfindung von Skizzen, damit wir ein Bild bekommen, das allen dienlich ist. Alle Zeichnungen erbitten wir an die Redaktion: Sonnenberg, Zürich 7. Wer hilft? Er dient damit der großen Sache, die wir vertreten.

**3. Vereins- und Abonnementsbeiträge.** Wer es bis heute unterlassen hat, die Beiträge für den Verein Fr. 7.—, die Hilfskasse Fr. 5.— oder den Abonnementsbeitrag für das Fachblatt allein Fr. 3.— einzuzahlen, ist höflich gebeten, das bald nachzuholen: Postscheck III 4749 Schweiz. Armenersieherverein, Steffisburg. Bei Nachnahmen erhöht sich der Betrag um Fr. 1.— lt. Beschluß der Jahresversammlung.

**4. Vereinsgeschichte.** Die flott abgefaßte und illustrierte Geschichte des S. U. V. ist für Fr. 1.50 (statt Fr. 3.—) bei Vorsteher Niffenegger in Steffisburg zu beziehen. Wir empfehlen das gediegene Werk allen aufs beste. Wer es nicht besitzt, sendet Fr. 1.50 auf Postscheck III 4749 S. U. V. Steffisburg ein und bestellt es auf dem Abschnitt. Portofreie Zusendung erfolgt sofort. Helft alle mit, den Vorrat unter die Mitglieder oder Freunde zu bringen!

**5. Sammlung von Bildern und Karten Schweiz. Heime und Anstalten.** Wir bitten alle, Bilder ihrer Heime und Anstalten, auch solche aus dem Leben der Insassen zur Sammlung in einem Album an die Redaktion in Zürich (Waisenhaus Sonnenberg) einzusenden. In unseren Heimen liegt ein großes Kulturgut unseres Vaterlandes, das wir auf diese Weise im Bild festhalten wollen.

**6. Schweiz. Verband für Schwererziehbare.** Er veranstaltet vom 24.—26. Nov. einen Fortbildungskurs in Freiburg mit dem Thema „Aufgaben am Anstaltspersonal“. Am ersten Tag werden die deutsche und welsche Sektion vermutlich gemeinsam tagen. Programme sind von Anfang November an erhältlich bei der Geschäftsstelle des Schweiz. Verbandes für Schwererziehbare, Kantonschulstraße 1, Zürich 1. Wir bitten alle Interessenten, an diesem Kurs teilzunehmen und sich beizeiten anzumelden.

**7. Gebrechlichenheim Kronbühl, St. Gallen.** Sinnes = G e b r e c h l i c h e jeden Alters, die sonst nirgends unterkommen, finden sorgfältige Pflege und bestmögliche Förderung im Gebrechlichenheim Kronbühl in St. Gallen. Anmeldungen an die Aufsichtskommission daselbst. Vom Heim heißt es:

Der Glaube legt den Grund, / Die Liebe füllt das Haus,  
Und Hoffnung schauet froh / Zum Giebel weit hinaus.

**8. Empfehlungen:** Kauft Blinden-Handarbeit: Bürsten und Korbwaren, Türvorlagen und Sesselgeflechte von den Blindenanstalten: Basel, Kohlenberg 20; Bern, Neufeldstr. 31; Horn bei Luzern; St. Gallen, Heiligkreuz; Zürich, Jakobstr. 7 und Bergheimstr. 22.

9. **Stellegefuch.** Welche Anstalt könnte einen guten Korbflechter für Anormale oder Mindererwerbsfähige einstellen? Offerten vermittelt die Redaktion.

Das Eigentümliche des weisen Mannes besteht in drei Dingen: er tut selbst, was er anderen zu tun anrät; er handelt niemals gegen die Gerechtigkeit und erträgt geduldig die Schwäche seiner Umgebung. Gontscharow.

## Den Schweiz. Armenerziehern gewidmet.

Maggi Stähelin, Basel.

Aus allen Gauen uns'res Vaterlandes  
Seid, werte Gäste, ihr hieher gekommen,  
Gedenkend uns'res einigenden Bandes,  
Das euch, zu uns'rer Jugend Nutz und Frommen,  
Vereint zu gleichem Dienen, gleichem Streben,  
Für andre hinzugeben euer Leben.

Und neuer Mut erfüllet eure Herzen,  
Wenn ihr nun mit den Brüdern euch vereint,  
Die unter gleichem Mühen, gleichen Schmerzen  
Sich plagen. — Leichter nun die Last euch scheineth,  
Die oft euch drückt und quält, wenn ihr erkenneth,  
Daß auch der Bruder sie die seine nenneth.

Oft mag's euch scheinen, daß doch eure Knaben  
Und Mädchen gar so viel Geduld erheischen!  
Daß gar so viele sie der Mängel haben  
Und mehr als andre zanken, maulen, kreischen.  
Jedoch im Zwiegespräch mit den Kollegen  
Seht ihr: sie sind die gleichen allerwegen!

Vielleicht schien manchem, daß ihm Mißverstehen  
Und Undank mehr als anderen begegne;  
Daß, meint er auch den rechten Weg zu gehen,  
Der Herr nur spärlich seine Arbeit segne.  
Er teilt den Kummer nun dem Bruder mit  
Und sieht: auch ihn trifft er auf Schritt und Tritt.

Dem nimmermüden Säemann ihr gleichet,  
Der mit demüt'gem Sinn sein Werk verrichtet  
Und nie vom anvertrauten Posten weichet,  
Scheint auch die Saat zuweilen schier vernichtet  
Durch Frost und Regen, Sonnenschein und Hitze,  
Scheint's, daß der Wurm ihr an der Wurzel sitze.

Er hält es fest: das Körnlein reißt verborgen,  
Er wartet stille, in geduld'gem Schweigen.  
Er weiß, einst kommt der langersehnte Morgen,  
Da sich die ersten zarten Halme zeigen.  
Und sollt' er auch das Reifen nicht erleben,  
Gesegnet bleibt sein Säen und sein Streben.

Von solchem Wachsen durch den Lauf der Zeiten  
Möcht' unser kleines Spiel euch nun berichten.  
Und nicht nur Freude, nein, auch Mut bereiten,  
Wenn ihr drin schauet, was sich läßt verrichten,  
Wenn tapfer an der Arbeit man bleibt stehen,  
Auch wo die Früchte nicht sogleich zu sehen.

Was fromme Männer einst hier in der Klausen  
Ersehnt, erhofft, ein späteres Geschlechte  
Hat's nach und nach erfüllt in diesem Hause: